

7. Zum Stöbern

„Mit der Kirche kommt die ganze Welt ins Dorf.“

Reinhard Kardinal Marx

7.1 Veranstaltungen

Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

Ein zweitägiges Forum, jährlich Mitte/Ende Januar, findet in Verbindung mit der Internationalen Woche (IGW) in Berlin statt. Ziel des Zukunftsforums ist: inspirierende Projekte kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen, ein Austausch über Vorstellungen für die Gestaltung der Zukunft ländlicher Räume. „Frauen – aktiv für ländliche Regionen“ ist das Motto für 2015. Es sind eingestellte Präsentationen downloadbar.

www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de

Tag der Regionen

Der bundesweite Aktionstag „Tag der Regionen“ macht Werbung für die Stärken der Regionen – für regionale Produkte, regionale Dienstleistungen und regionales Engagement. Über 1000 Veranstaltungen bundesweit laden zum Entdecken regionaler Besonderheiten ein. Aktionszeitraum: jeweils eine Woche vor und nach dem Erntedanksonntag.

www.tag-der-regionen.de

Unser Dorf hat Zukunft

Ziel des Bundeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ ist, das bürgerschaftliche Engagement zu aktivieren und das Leben im Ort attraktiv zu gestalten. Die Dorfbewohner sind im Zusammenwirken mit der Gemeinde aufgefordert, Ideen, Konzepte und Projekte zu entwickeln, umzusetzen und somit die Dorfgemeinschaft zu festigen. Lassen Sie sich zu eigenen Projekten inspirieren beim Lesen der downloadbaren oder bestellbaren Abschlussberichte der letzten fünf Wettbewerbe mit kreativ umgesetzten Projekten.

www.dorfwettbewerb.bund.de

7.2 Katholische Landverbände

Katholische Landjugendbewegung Deutschlands e.V. (KLJB)

Sie zählt mit ihren 70.000 Mitgliedern zu den größten Jugendverbänden Deutschlands. Sie vertritt neben der Evangelischen Jugend in ländlichen Räumen (ejl) und dem Bund der Deutschen Landjugend (BDL) die Interessen junger Menschen auf dem Land. Die KLJB engagiert sich für eine lebendige Kirche und will Vorbild sein für umweltbewusstes Handeln und für Solidarität mit Menschen auf der ganzen Welt. Sie startete mit dem Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V. (BDAJ) einen interreligiösen Dialog.

www.bird-projekt.de

In 1.900 Ortsgruppen engagieren sich KLJBler(innen) ab 14 Jahren. Das Themenspektrum reicht dabei von der Gestaltung des Erntedankgottesdienstes über Solidaritätsaktionen für Länder des Südens bis hin zu Podiumsdiskussionen mit der örtlichen Politik.

www.kljb.org; www.jungesland.de

Katholische Landvolkbewegung e.V. (KLB)

Die KLB wirbt im Geiste des Evangeliums für eine lebendige Kirche, für die Stabilität der Familien auf dem Land, für lebenswerte und liebenswerte Dörfer, für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, eine glaubwürdige Schöpfungsverantwortung und eine solidarische Welt. Die aktuelle Bundeskampagne „Land.Leben.Glauben!“ will Menschen im ländlichen Raum in ihren pastoralen Anliegen begleiten. Sie ist Träger von landwirtschaftlichen Familienberatungen, Betriebs- und Dorfhilfen und Landvolkshochschulen.

www.klb-deutschland.de; www.cura-familia.de;
www.landlebenglauben.de

Landfrauenvereinigung des KDFB e. V.

Neben anderen Landfrauenbewegungen auf diözesaner Ebene, ist sie ein Zusammenschluss der Mitglieder des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) im ländlichen Raum. Ziel ist die Förderung und Weiterbildung der Frauen in ihren Lebensbereichen sowie die Lobbyarbeit gegenüber staatlichen Stellen, in der Öffentlichkeit und in der Kirche.

[www.frauenbund.de/einrichtungen/
landfrauenvereinigung-ev](http://www.frauenbund.de/einrichtungen/landfrauenvereinigung-ev)

Katholische Landfrauenbewegungen (KLFB)

Freiburg

Katholische Landfrauenbewegung in der Erzdiözese Freiburg.

www.kath-landfrauen.de

Münster

Katholische Landfrauenbewegung in der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) – Diözesanverband Münster.

www.kfd-muenster.de/die-kfd/landfrauen-klfb

7.3 Hilfreiche Internetseiten¹:

Deutscher Caritasverband Deutschlands e. V.

Inhalte zur Caritas-Jahreskampagne 2015 „Stadt – Land – Zukunft – Hilf mit, den Wandel zu gestalten!“

www.stadt-land-zukunft.de; www.caritas.de
www.carikauf.de

Caritas-Konferenzen Deutschlands e. V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen (CKD)

Informationen zur CKD-Begleitkampagne: „Provinz war gestern. Ländliche Räume erfinden sich neu.“ Über „Bundesprojekte“ und „Jahreskampagne 2015“ gelangen Sie zu unserem Gottesdienstvorschlag und unseren Onlinematerialien.

www.ckd-netzwerk.de

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

[www.bmel.de/DE/Laendliche-
Raeume/laendliche-raeume_node.html](http://www.bmel.de/DE/Laendliche-Raeume/laendliche-raeume_node.html)

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)

Eine wahre Fundgrube für Projektvorstellungen, Veranstaltungen, Handbücher, Broschüren, Wettbewerbe, Literatur, Internetlinks und Informationen zu unterschiedlichsten Themen der ländlichen Räume.

www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Deutscher Landkreistag (DLT)

[www.landkreistag.de/themen/
entwicklungd-es-laendlichen-raumes.html](http://www.landkreistag.de/themen/entwicklungd-es-laendlichen-raumes.html)

Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB)

www.dstgb.de/dstgb/Home/Schwerpunkte

Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

Eine unabhängige Ideenschmiede, die sich mit Fragen regionaler und globaler demografischer Veränderungen beschäftigt.

www.berlin-institut.org/publikationen.html

Schader-Stiftung

Interkulturelle Öffnung und Willkommenskultur in Kommunen des ländlichen Raums. Bestell- und Downloadmöglichkeiten verschiedener Publikationen.

www.integrationspotenziale.de

SPES Zukunftsmodelle e. V.

Zukunftsmodelle für Menschen und Lebensräume, mit spannenden Modellen und Handlungsansätzen.

www.spes.de

Deutscher Landfrauenverband e. V. (dlv)

www.landfrauen.info

Arge Ländlicher Raum

Arbeitsgemeinschaft der Akademien Ländlicher Raum in den deutschen Ländern.

www.arge-lr.de

Das DorfWiki

www.dorfwiki.org/wiki.cgi

Lernen im Grünen

44 Bildungszentren im ländlichen Raum. Träger sind die katholische und die evangelische Kirche, die Bauern- und Landfrauenverbände, aber auch private Träger. Alle Häuser sind gemeinnützig organisiert.

www.lernen-im-gruenen.de

Agrarsoziale Gesellschaft e. V. (ASG)

Die ASG hat zum Ziel, ein positives Klima beim Leben und Arbeiten im ländlichen Raum zu schaffen und die Anerkennung und Gleichberechtigung der ländlichen Räume innerhalb der Gesellschaft zu verbessern.

www.asg-goe.de

Armut in ländlichen Räumen

www.ekd.de/si/projekte/abgeschlossen/armut_in_alendlichen_raeumen.html

7.4 YouTube-Filme:

Retter aus der Stadt – wie ein Dorf überlebt

Was tut ein Dorf, um gegen sein Sterben zu kämpfen? Juri Rescheto ist in der Uckermark unterwegs gewesen (12 Min., DW, 2013).

www.youtube.com/watch?v=zx5LtVs-DR8&feature=youtube_gdata_player

Der Dorfretter vom Vogelsberg

„Die Dörfer dürfen nicht sterben“, sagt Ulf Häbel. Der pensionierte Pfarrer von Freienseen tut viel, um die Dörfer im Vogelsberg zu retten (30 Min., hr, 2014).

www.youtube.com/watch?v=_jkK2-DPj1Q

Orte im Wandel – Doku über die Altmark

Dokumentation über den unterschiedlich ablaufenden Wandel in zwei Dörfern der Altmark im Norden von Sachsen-Anhalt, aufgrund des demografischen Wandels (drei Teile à 10 Min., MDR, 2010).

www.youtube.com/watch?v=kO85LPiC-_o

Willkommen in der Altmark – Grüne Wiese mit Zukunft

Werbevideo über die Region Altmark. Ein Beispiel-Video, wie man sich auf die Potenziale und Stärken des ländlichen Raumes konzentrieren kann (4 Min., Regionale Planungsgemeinschaft Altmark, 2014).

www.youtube.com/watch?v=EulR2-v6zDU&spfreload=10

Stärken und Schwächen unserer Dörfer

Video-Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Henkel: Stärken und Schwächen unserer Dörfer: Wie könnte ein Fitnessprogramm für ihre Zukunft aussehen? (13 Min., Unser Landkreis – unsere Zukunft, 2013).

www.youtube.com/watch?v=x-f80pX7M5M

Das Land, das ich Dir zeigen will

Video-Vortrag von Propst Helmut Wöllenstein: „Das Land, das ich Dir zeigen will“. Kirche und ländlicher Raum (7 Min., Unser Landkreis - unsere Zukunft, 2013).

www.youtube.com/watch?v=P2mRoqCyrTQ

Weniger, bunter, älter – Über die Herausforderungen des demografischen Wandels

Dr. Winfried Kösters M.A., freier Journalist und Publizist, spricht über die Herausforderungen des demografischen Wandels in ländlichen Räumen. Er hielt den Vortrag im Rahmen der Feier zum vierzigjährigen Bestehen der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft „Land“ NRW (KLA). Die KLA ist die Interessenvertretung der katholischen ländlichen Verbände und Landvolkshochschulen in Nordrhein-Westfalen (15 Min., KLA, 2014).

www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=3M6DLEpZ714

¹Hinweis: Alle in diesem Kapitel aufgeführten Webadressen zu hilfreichen Internetseiten finden Sie ebenfalls auf unserer CKD-Web-Site über „Bundesprojekte“ und „Jahreskampagne 2015“. Auf die Webadressen wurde online zugegriffen am 01.12.2014.

7.5 Literaturhinweise:

Nähe, die beschämt. Armut auf dem Land.

Eine qualitative Studie des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD. Knapp 16 Prozent der Bevölkerung in Deutschland gelten als arm beziehungsweise als von Armut bedroht. Ein Teil von ihnen lebt auf dem Land. Armut in ländlichen Räumen unterscheidet sich grundlegend von der städtischen Armut. In der Stadt ist die Armut sichtbar: siehe soziale Brennpunkte, Obdachlose auf den Straßen. Auch gibt es dort mehr und offensivere Hilfsangebote (Tafel, Stammtisch für Alleinerziehende, Kleiderkammer usw.). Auf dem Land hat Armut ein anderes Gesicht.

In der Studie des SI kommen Hartz-IV-Bezieher, Alleinerziehende, Familien und Alleinlebende ausführlich zu Wort.

Marlis Winkler, LIT Verlag, Berlin, 2010, 101 Seiten, ISBN: 978-3-643-10720-6

Regionalwert-AG

Wie können wir kleinere landwirtschaftliche Betriebe und die Vielfalt unserer Region erhalten? Eine Antwort fand Christian Hiß, als er 2006 die Regionalwert AG gründete – und damit ein Netzwerk schuf, das die lokale, an ökologischen und sozialen Kriterien orientierte Nahrungsmittelversorgung im Raum Freiburg auf einzigartige Weise fördert.

Christian Hiß, Verlag Herder, 2014, 184 Seiten, ISBN: 978-3-451-33453-5

Schöne Aussichten fürs Alter

Wie ein italienisches Dorf unser Leben verändern kann. Modelle, Perspektiven, Träume für ein besseres Leben im Alter. Dorotte Deutsch beschreibt, wie ein Altenprojekt im Dorf Tiedoli die leerstehenden Häuser wiederbelebt, das Zusammenleben der Generationen stärkt und die Wirtschaft vor Ort ankurbelt. Sie zeigt in ihrem Buch auch viele innovative Beispiele aus Deutschland – damit wir Altenheime bald nur noch aus dem Museum kennen.

Dorette Deutsch, Piper Verlag, 2006, 239 Seiten, ISBN: 978-3492048736

www.dorette-deutsch.de

Das Dorf – Landleben in Deutschland – gestern und heute

In Dörfern steckt viel Dynamik, Leben und Zukunft. Die ländliche Gemeinschaft ist vielfältiger geworden. Wie hat sich die dörfliche Wirtschaft seit den Zeiten von Schmied und Dorflehrer entwickelt? Wie lebten die Dorfbewohner vom Mittelalter bis zur Neuzeit? Wo stecken die Chancen, wo die Perspektiven? Gerhard Henkel, Konrad Theiss Verlag, 2011, Stuttgart, 344 Seiten mit über 300 Abbildungen und Grafiken, Übersichtskarte, Orts- und Sachregister, ISBN: 978-3-8062-2541-9

Interkulturelle Öffnung und Willkommenskultur in strukturschwachen ländlichen Regionen

Es geht um einen Perspektivwechsel von einer problemorientierten hin zu einer potenzialorientierten Sicht auf Migration und Integration und die Entwicklung von Ansätzen einer Anerkennungs- und Willkommenskultur. Für Kommunen, die sich auf den Weg machen wollen ihre Attraktivität für Neuzuwanderer zu erhöhen und die Teilhabechancen bereits hier lebender Migrantinnen und Migranten zu verbessern. Mit konkreten Handlungsempfehlungen und anschaulichen Beispielen guter Praxis.

Schader-Stiftung (Hrsg.), 2014, 160 Seiten, ISBN: 978-3-932736-43-8

Soziale Arbeit in ländlichen Räumen

Ein Fachbuch. Es geht um Angebotsdichte und Erreichbarkeit, Netzwerkbildung, Anonymität, verstärkte Abwanderung aus peripheren Räumen, politische Strukturen oder Fragen von Zugehörigkeit. In diesem Buch wird Soziale Arbeit in ländlichen Räumen historisch, theoretisch und organisatorisch betrachtet.

Ziel ist es, eine Verständigung über spezifische Anforderungen an Soziale Arbeit in ländlichen Räumen zu finden mit Anregungen für eine gelingende Praxis. Zielgruppen: Aktive in Verbänden, Politik und Verwaltung; Leitungs- und Fachkräfte in der Sozialen Arbeit. Stefanie Debiel, Alexandra Engel und andere (Hrsg.), Springer VS, 2012, 331 Seiten, ISBN: 978-3-531-17936-0

Kunst fürs Dorf – Dörfer für Kunst

Kunst als Katalysator. Drei Künstler, drei Dörfer: Das Buch stellt Projekte, Menschen und Orte vor. In den Projekten geht es um die Verbesserung des Dorflebens durch neue Perspektiven.

Die Menschen in den drei Projektdörfern sind Akteure, kritische Begleiter oder zumindest Zuschauer.

Deutsche Stiftung Kulturlandschaft (Hrsg.),
Verlag der Kunst Dresden, 2014, 48 Seiten,
ISBN: 978-3-86530-192-5

Kunst und Dorf

Der Sammelband „Kunst und Dorf – künstlerische Aktivitäten in der Provinz“ trägt viele Facetten zum Thema zusammen. Er untersucht den Wandel des Dorfes, insbesondere das Verhältnis zwischen Kunst und Dorf: Vielfach geht es um die Frage, wie das Leben im Dorf heute aussehen kann: Wie können Menschen die eigenen Belange selber in die Hand nehmen und welcher Diskurs kann dies unterstützen?

Brita Polzer (Hrsg.), Verlag: Scheidegger & Spiess,
Zürich, 2013, 300 Seiten,
ISBN: 978-3858814005

Einfach. Jetzt. Machen! Wie wir unsere Zukunft selbst in die Hand nehmen

Handeln vor Ort kann die Welt verändern – das ist eine der Kernbotschaften der Transition-Bewegung. In Tausenden von Initiativen weltweit – in Deutschland mit rund 120 Gruppen – leben sie den Wandel auf Grundlage von Selbstorganisation und Freiwilligkeit. Der Begründer der Transition-Bewegung Rob Hopkins beschreibt den Ist-Zustand der Umwelt. Anhand praktischer Beispiele richtet er den Fokus schließlich aufs Regionale: Es geht um Regionalwährungen, regionale Produkte und öffentliche Gemeinschaftsgärten, Energie- und Mobilitätsprojekte auf lokaler oder regionaler Ebene. Im Buch erfährt man, wie eine Initiative gestartet und zum Laufen gebracht wird.

Rob Hopkins Oekom Verlag, 2014, 184 Seiten,
ISBN: 978-3-86581-458-6

Oya – anders denken. anders leben

Die zweimonatliche Zeitschrift Oya stellt ermutigende und zukunftsweisende Projekte und Ideen engagierter Menschen vor. Wichtig für Oya sind außerdem die vielfältigen sozialen Bewegungen, die sich für mehr Bürgerbeteiligung in der Politik, eine Ökonomie ohne Wachstumszwang und eine Kultur von Kooperation und Verbundenheit einsetzen. Die Zeitschrift selbst basiert auf einem solidarischen Wirtschaftsmodell.

www.oya-online.de

LandInForm – Magazin für Ländliche Räume

Ein informatives Heft der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) mit Schwerpunktthemen, Veranstaltungshinweisen und Praxisberichten. Es erscheint vierteljährlich als Printversion. Die aktuelle Ausgabe und frühere Ausgaben des Magazins sind kostenlos downloadbar unter:

www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/publikationen/landinform

Chance! – Demografischer Wandel vor Ort – Ideen, Konzepte, Beispiele

In diesem Leitfaden geht es um die Herausforderungen verschiedener Regionen Deutschlands durch Überalterung oder Abwanderung. Es werden Instrumente für den Umgang mit dem demografischen Wandel dargestellt sowie zahlreiche praktische Beispiele vorgestellt. Kostenlos downloadbar unter:

www.netzwerk-laendlicher-raum.de/fileadmin/sites/ELER/Dateien/05_Service/Publikationen/broschuere_demografie_web.pdf

Bundesforum (BUFO) – Das Magazin der KLJB

Vierteljährlich. Kostenlos downloadbar unter:

www.kljb.org/bufo

Die Landzeit

Halbjährlich. Kostenlos downloadbar unter:

www.kath-landfrauen.de

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte der in diesem Handbuch angegebenen Links. Für den Inhalt der Seiten sind ausschließlich deren Betreiber(innen) verantwortlich.

